



© Klinkhammer

Freuen sich im Jahr des Jubiläums auf ihren weiteren Weg mit der Klinkhammer Group: Firmengründer **Adolf Klinkhammer** und seine **Söhne Detlef** (links) und **Frank**.

# Zwei Generationen, eine Leidenschaft

**Jubiläum** Die Klinkhammer Group feiert Geburtstag. 1972 gegründet, blickt Adolf Klinkhammer auf sein Lebenswerk zurück und mit seinen Söhnen in die Zukunft. Eine Reise durch vier Jahrzehnte Intralogistik.

von Nadine Seifert

**B**egonnen hatte alles im Keller eines Reihenhauses in Nürnberg Thon. Am 9. Februar 1972 gründete Adolf Klinkhammer dort sein Unternehmen. Den heutigen Seniorchef sieht man noch jeden Tag in der Firmenzentrale an der Wiesbadener Straße. Er hat sich aber aus dem operativen Geschäft zurückgezogen und steht nun den heutigen Geschäftsführern, seinen Söhnen Detlef und Frank, beratend zur Seite. Am Tag der Jubiläumsfeier zog Adolf Klinkhammer ein Resümee. Fest steht: Sein Erfahrungsschatz reicht weit über 40 Jahre Klinkhammer hinaus. Seit 1959 ist er als Konstrukteur und Planer von Förderanlagen in der Logistik zu Hause. »Für meinen damaligen Arbeitgeber, die Firma Bleichert, bin ich als Niederlassungsleiter nach Nürnberg gekommen und habe hier Fuß gefasst«,



so Adolf Klinkhammer. Ein Glücksgriff für Bleichert: Nach zwei Jahren steigerte er den Jahresumsatz von 320.000 Mark auf 2,5 Millionen, später auf 3 Millionen Mark. Nach einem schweren Autounfall 1970 und einer fast halbjährigen Auszeit reifte in ihm der Gedanke, sich selbstständig zu machen. Ein mutiger Schritt, denn sein drittes Kind, Frank, war gerade mal zwei Jahre alt und das neue Haus in Thon frisch bezogen. »Manchmal muss man einen Schritt wagen, um voranzukommen und seine eigenen Ideen zu verwirklichen«, blickt der Seniorchef zurück. Aus heutiger Sicht die richtige Entscheidung. Der geplante Hobbykeller wurde kurzerhand zum Büro umgebaut. Tabellenbücher,

de Faktor bei Intralogistikkonzepten. Wobei die damaligen Steuerungskomponenten nicht gleichzusetzen sind mit den heutigen: »Ich erinnere mich an unseren Auftrag für Gervais-Danone in Ochsenfurt. Damals wurde die Anlagensteuerung über Schütze realisiert. Die Automatisierung baute auf elektrisch oder pneumatisch betätigten Schaltern auf. Heute sind speicherprogrammierbare Steuerungen und intelligente Materialfluss- und Lagerverwaltungssysteme das Maß der Dinge.«

## Zweites Standbein

1977 schuf Klinkhammer mit der Fertigung von Komponenten und der Montage neben der Planung und Beratung ein zweites

**»Heute wie damals wollen Kunden persönliche Betreuung – und die bekommen sie.«**

Adolf Klinkhammer



Rechentafeln, Kurvenlineale und Rechenschieber waren das Handwerkszeug – damals gab es noch keinen Computer. Seine Frau half mit, tippte und organisierte, während Adolf Klinkhammer die Kunden beriet und Anlagen plante. Einer der ersten großen Kunden war das Versandhaus Quelle. Mit dem Versender wurden viele neue Ideen verwirklicht und vorangetrieben.

## Pure Leidenschaft

»Schon bei den ersten Aufträgen hat es gekribbelt«, resümiert Adolf Klinkhammer, »und auch wenn ich mich aus dem operativen Geschäft zurückgezogen habe: es kribbelt immer noch.« Anfangs betrug der Elektroanteil bei Förderanlagen zwischen sechs und zwölf Prozent, erklärt er. Heute beträgt der Automatisierungs-, Materialfluss- und Lagerverwaltungsanteil oft über 50 Prozent und ist der entscheidenden

Standbein. Drei Jahre später zog er in ein neues Anwesen, denn das Reihnhaus war längst zu klein geworden. Mit 800 Quadratmetern bot die umgebaute Halle einschließlich Bürogebäude an der Wiesbadener Straße genügend Platz für Wachstum und neue Ideen. Inzwischen gehörten Unternehmen wie Siemens, Röcklein, Datev, BMW, AEG oder Grundig zu den Kunden von Klinkhammer. Mit den Kunden wuchsen auch Mitarbeiterzahl und Umsatz. Mitte 1991 bezog Klinkhammer eine neue Halle mit modernem Sozialtrakt. 1996 dann der nächste große Schritt: Ein neues Bürogebäude wird gebaut und bezogen und ist auch heute noch der Firmensitz der Klinkhammer Group. Inzwischen hat sich das Unternehmen vom Spezialisten für Förderanlagen und Materialflusslogistik zum Generalunternehmer in Sachen Intralogistik weiterentwi-

ckelt und die Bereiche Automatisierungstechnik und Lagerverwaltungssysteme kontinuierlich und beständig ausgebaut.

## Alles im Haus

Planung, Softwareentwicklung und Montage, Inbetriebnahme und Service – alle wichtigen Bereiche für durchdachte Logistiklösungen hat Klinkhammer im Haus. Und auch die Nachfolge im Unternehmen ist längst geregelt. Frank und Detlef Klinkhammer kümmern sich um die Firma, den Ausbau und die Entwicklung. »Heute wie damals wollen die Kunden individuelle und persönliche Beratung«, erklärt Adolf Klinkhammer, »und das bekommen sie nach wie vor.« Die Leistungspalette für die Kunden ist umfassend. »Sie können auf einzelne Leistungen zugreifen oder mit uns komplette Lösungen realisieren. In jedem Fall können unsere Kunden auf die langjährige Expertise unserer Fachleute bauen«, unterstreicht Frank Klinkhammer, Geschäftsführer des Intralogistikspezialisten.

## International tätig

Unternehmen wie Adidas, Puma, Wago oder Rotho sowie Marburg Wallcoverings, Hoffmann Werkzeuge, Dennree, Rifag und viele andere gehören heute zu den Kunden von Klinkhammer. Hinzu kommen Unternehmen aus der Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Belgien, England oder China. »Wir sind sehr flexibel, was die Auftragsgröße als auch den Auftragsinhalt betrifft«, erläutert Frank Klinkhammer, »wir planen und realisieren komplette Logistikzentren ebenso wie automatisierte Förderanlagen oder Lagerverwaltungssysteme, und das für fast alle Branchen.« Wichtig bei allen logistischen Konzepten ist aber die Kompetenz in Planung und Softwareentwicklung. »Beides haben wir im Haus, denn erst die intelligente Software für Steuerung



1 Hier fing vor 40 Jahren alles an: Im Kellergeschoss eines Reihenhauses legte **Adolf Klinkhammer** den Grundstein für sein Unternehmen. 2 Am Tag der Jubiläumsfeier hatten die Gäste u. a. die Möglichkeit, auf dem »Segway« zu fahren. **Detlef Klinkhammer** (Foto unten) zeigte wie es geht.

und Lagerverwaltung sorgt für den optimalen Materialfluss.« Die Klinkhammer-Spezialisten erarbeiten passgenaue Konzepte – auf Wunsch auch mit externen Partnern, Lieferanten, Planungs- oder Architekturbüros. So wurde z. B. das für den Textilmarkt komplett neue Konzept der »filialgerechten Kommissionierung« für und mit dem Kunden Top Eagle Garment entwickelt. Auch die Planungen des hochautomatisierten Logistikzentrums für die Fertigungsversorgung und Ersatzteillieferung beim Weltmarktführer für Getränkeabfüllanlagen in Rosenheim oder das teilautomatisierte, neue Logistikzentrum für Brüttsch-Rüegger in der Schweiz sind Beispiele für eine fruchtbare Zusammenarbeit. Aber auch Eigenentwicklungen wie der ATS – der autarke Palettenshuttle – sind eine wichtige Grundlage für den Erfolg der Klinkhammer Group.

**Kunden haben Vertrauen**

«Mit Kunden wie Quelle, Grundig und Triumph-Adler sind wir groß geworden«, erzählt Adolf Klinkhammer. Auch heute vertrauen renommierte Kunden wie Trolli, Hersteller von Frucht-

gummis, auf das etablierte Nürnberger Unternehmen. Im Mai 2007 investierte die Mederer Gruppe am Standort Hagenow (Mecklenburg-Vorpommern) einen zweistelligen Millionenbetrag in ihre »Gummi Bear Factory«, um die Produktions-, Lager- und Versandkapazitäten zu steigern. Das über 30 Meter hohe,



viergassige Hochregallager mit vier vollautomatischen Regalbediengeräten erreicht einen Umschlag von knapp 1.800 Paletten täglich. Um in Zukunft ihre Marktposition auszubauen, konzentriert Trolli ab 2013 seine Produktion in Hagenow und investiert weiter in den Standort. Dabei werden auch die intralogistischen Systeme und Prozesse erweitert. Den Auftrag dazu bekam die Klinkhammer Group aus Nürnberg, die schon 2007 als Konsortialführer für den Aufbau des neuen automatischen Hochregallagers verantwortlich zeichnete. Während des laufenden Betriebs werden Ende des Jahres sowohl neue Förderstrecken und ein zweiter Stretcher eingebunden als auch die Anlagensvisualisierung ConVIS und die Lagerstrategien des Materialflussrechners an die neuen Erfordernisse angepasst. Und auch die BIG Spielwarenfabrik, heute ein Unternehmen der Simba Dickie Group aus Fürth, vertraute vor mehr als zehn Jahren auf die Klinkhammer Group, die damals das neue Zentrallager in Burglathach realisierte. Damals wie heute sorgt die logistische Anlage für einen optimalen Waren-

**Daten & Fakten**

**Klinkhammer** wurde 1972 von Adolf Klinkhammer im Keller eines Reihenhauses gegründet. **Das Unternehmen** erwirtschaftete 2011 eine Betriebsleistung von 19 Millionen Euro. **Europaweit** sind über 100 Mitarbeiter für das mittelständische Unternehmen tätig, 70 davon alleine im Hauptsitz.

fluss in und zwischen den unterschiedlichen Produktions- und Montagebereichen. Das Konzept ist umfassend: von der Blaserei und Spritzerei über die Versorgung der Montagestraßen mit allen erforderlichen Komponenten aus dem Halbfertigteilelager bis hin zur Einlagerung der Fertigwaren im Hochregallager und der Auslagerung und Kommissionierung von individuellen Kundenaufträgen. »Nach zehn Jahren haben sich die Rahmenbedingungen geändert«, erläutert Rolf Stuhldreier, Logistikleiter bei BIG. »Die Artikel- und Auftragsstruktur haben sich stark verändert, und die Anzahl der

Produkte, die wir hier einlagern, ist deutlich größer geworden. Zudem wünschen viele unserer Kunden, dass wir für sie schon die Lieferungen filialgerecht aufbereiten. Wir sind also nicht mehr nur Produzent, sondern übernehmen eine Art Großhandelsfunktion.« Diese Veränderungen machten sowohl die Erweiterung der Versandbereitstellungszonen und des Wareneingangs als auch eine komplett neue Steuerung notwendig. Den Auftrag sowohl für die Erweiterung als auch den Neuaufbau der Steuerung erhielt die Klinkhammer Group. Schon beim Lagerneubau 2001 war Klinkhammer federführend gewesen. Damals allerdings wurde die Steuerung von einem Unterlieferanten umgesetzt. Heute realisiert der Intralogistikanbieter diese Kompetenzen mit eigenen Modulen und entwickelt seit Jahren neben Planungen und Umsetzungen komplexe Steuerungen und Softwarekonzepte.

**Weitere Expansionen**

Ende letzten Jahres errichtete die Klinkhammer Group eine Niederlassung in der Schweiz in Rotkreuz im Kanton Zug. »Wir sahen das große Potenzial und hatten schon lange geplant, in der Schweiz vertreten zu sein, um unsere dortigen Kunden noch besser und schneller betreuen zu können«, erzählt Frank Klinkhammer. Nun ist der Plan Wirklichkeit, die Klinkhammer Group ist in der Schweiz präsent und kann sich hier um die Kunden direkt vor Ort kümmern. Derzeit liegt der Exportanteil bei der Nürnberger Firma bei rund 40 Prozent. »Unser Fünfjahresplan sieht vor, den Exportanteil auf 50 Prozent zu steigern«, erklärt Detlef Klinkhammer. Zwar liegt der Firmenschwerpunkt auf dem deutschsprachigen Raum, aber durch Kunden von Belgien bis China sind »weitere Niederlassungen im Ausland durchaus denkbar.« Die Klinkhammer

Group versteht sich als Lifetime-Partner – von der Planung über die Softwareentwicklung bis zur schlüsselfertigen Übergabe inklusive Rundum-Versorgung durch »Service24«.

**Positive Prognose**

Softwarelösungen wie das Warehouse-Managementsystem DC21 und das Visualisierungs-

programm ConVIS ermöglichen ein effizientes und einfaches Arbeiten. Das mittelständische Unternehmen mit rund 100 Mitarbeitern ist weltweit tätig. 2011 betrug die Betriebsleistung der Klinkhammer Group 19 Millionen Euro. »Auch in diesem Jahr ist bereits eine äußerst positive Auftragslage zu verzeichnen«, berichtet Frank Klinkhammer,

»so wie es aussieht, wird die Betriebsleistung dieses Jahr noch höher ausfallen als 2011 – und somit wird das Jahresziel überschritten werden.« Zudem sei die Auftragslage bis 2013 gesichert. Gute Aussichten also für die Zukunft der Klinkhammer Group. Auch dazu gratulieren wir.

[www.klinkhammer.com](http://www.klinkhammer.com)